

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 M. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 114.

Winnenden, Donnerstag den 29. September

1892.

## Abonnements-Einladung.

Am 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende

### „Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) baldigst aufgeben zu wollen.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 M. 15 S.

### — Bekanntmachungen —

aller Art werden mit 6 Pf. innerhalb des Bezirks, mit 9 S. außerhalb des Bezirks die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- u. Anzeigebblatts“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein u. derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer verehrten Leser passend erscheint, gratis offen.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblatts.

K. Amtsgericht Waiblingen.

## Das Konkursverfahren

über das Vermögen des

Gottlob Krauß, gew. Sonnenwirts in Winnenden

ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und nach Vollziehung der Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß von heute aufgehoben worden.

Den 27. September 1892.

Gerichtsschreiber Räder.

Winnenden.

Die nach den Vorschriften des Reichs-Gerichtsverfassungs-Gesetzes vom 27. Januar 1877 und des Ausführungsgegesetzes vom 24. Januar 1879, sowie der Justizministerial-Verfügung vom 16. Juni 1880 gefertigte Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen ist eine Woche lang, nemlich vom 28. Sept. bis 5. Okt. d. J., beide Tage einschließlich, auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht aufgelegt u. können innerhalb dieser Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprachen erhoben werden.

Den 28. Sept. 1892.

Stadtschultheißenamt:

H i e m e r.

Winnenden.

Die Stelle des

## Fruchtschrammen-Inspektors

(Jahresgehalt 200 M.) ist erledigt. Befähigte Bewerber wollen sich binnen 10 Tagen melden.

Den 28. Sept. 1892.

Stadtschultheißenamt:

H i e m e r.

Winnenden.

## Obstmarkt betreffend.

Da fortwährend viele Nachfragen nach Obst einlaufen, werden die Verkäufer ersucht, ihre feilen Quantitäten dem Obstmarktmeister, Hrn. Gemeinderat K l o p f e r, anzuzeigen, um ihnen die Käufer zuschicken zu können.

Den 26. Septbr. 1892.

Stadtschultheißenamt:

H i e m e r.

## Einladung.

Der Betrieb der Leibesübungen gehört zu den ersten Mitteln, das Wohlbefinden an Geist und Körper zu fördern, wozu der

## Turn-Verein

der Jugend sowohl als der Männerwelt die Gelegenheit bietet. Die älteren Vereinsmitglieder bilden nun unter sich eine Kiege und werden zum Beitritt auch diejenigen Männer hiesiger Stadt eingeladen, denen eine körperliche Übung gesundheitsfördernd erscheint. Der Anfang der Übungen findet nächsten Donnerstag den 29. d. S. Mts., abends 7 Uhr in der Turnhalle statt, wo die Anmeldungen entgegengenommen werden. Die Jugend turnt am Donnerstag u. Samstag von abends 8 Uhr an.

Der Ausschuß des Turn-Vereins.

## Kelter-Betrieb.

Nächsten Donnerstag, vormittags 11 Uhr wird im Rathause der Betrieb der hiesigen Kellern vergeben.

Liebhaber hiezu sind hiemit eingeladen.

Winnenden, 26. Septbr. 1892.

Stadtpflege.

## Paulineupflege Winnenden.

Nächsten Sonntag den 2. Oktober, nachmittags 2 Uhr wird im Speisesaal der Taubstummenschule das

## heilige Abendmahl

an ältere Taubstumme ausgeteilt werden.

Die königl. Pfarrämter werden höflich ersucht, konfirmierte Taubstumme ihrer Gemeinden zu dieser Feier einzuladen.

Pfarrer Faulhaber.

Waiblingen.

## Sandwirtschaftliche Vereinsache.

Die Herren Ortsvorsteher werden an Erstattung des im Remsthalboten Nro. 82 vom 31. Mai d. J. gewünschten Berichts (event. mit Nachweisungen) über hervorragende Leistungen in Bekämpfung der Nebenkrankheiten zc. zc. (Blattfallkrankheit, Mehltau zc. zc.) hiemit erinnert.

Den 26. September 1892.

## Landwirtschaftlicher Bezirksverein:

Vorstand:

Regierungsrat L h y m.

Sekretär:

Stadtschultheiß G e l.

Ernst Jung

Karoline Maier

Verlobte.

Hertmannsweiler

Stuttgart.

Poppenweiler.

Im September 1892.



Winnenden.

### Pfösch-Verkauf.



Heute Donnerstags Vormittag 11 Uhr wird in hiesiger Rathhause der

Pfösch im Aufstreich verkauft.

Stadtspflege.

Winnenden.

### Aufforderung.

Rechnungen von Handwerksleuten für die hiesige Stadtspflege auf das erste Halbjahr 1892 auf 1893 wollen bei Unterzeichnetem auf den 1. Oktober 1892 eingereicht werden.

Körner, Bauverwalter.

Hertmannsweiler.

### Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, zu unserer am Donnerstag den 29. Septbr. im Gasthaus zum Löwen dahier stattfindenden

Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Christian Fredel.

Die Braut:

Pauline Spengler.

Der Bräutigam:

Christian Spengler.

Die Braut:

Friederike Ludwig.

Die Hochzeitsväter:

Christoph Ludwig, Gemeindevater.

Christian Spengler.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Widmann z. Löwen.

Winnenden.

### Haus-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt sein Wohnhaus mit eingerichteter Bäckerei u. gewölbtem Keller nebst Scheuer, Eckhaus der Backnanger- und Leutenbacher Straße, zu verkaufen und kann dasselbe eingesehen und jederzeit ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Jakob Fink, Zimmermann.

Winnenden.

### Gegen gefällige Sicherheit sind 2000 Mark

sofort oder bis Martini auszuleihen. Von wem? sagt die Redaktion.

## Kalender für das Jahr 1893.

Der Volksbote mit Anhang	20	§
Der lustige Stuttg. Bilderkalender	20	§
Deutscher Hausfreund	20	§
Deutscher Reichsbote	40	§
Der evang. württb. Landeskalendar	20	§
Galläpfel, lustiger Schwabenstreikalendar	50	§
Vahrer hinkender Bote	30	§
Bayne's Illustr. Familien-Kalender	50	§
Schwaben-Kalender	25	§
Schwäbischer Bauernfreund	30	§
Wegweiser, Volkskalender aus Schwaben	20	§

Obige Kalender sowie hübsch ausgeführte

### Abreiß-Kalender

sind zu haben in der E. Huss'schen Buchdruckerei in Winnenden.

## Corbacher Kirchenbau-lose

Ziehung 30. November 1892, sowie

## Gmünder Kirchenbau-lose

Hauptgewinn 15,000 Mark

Ziehung 15. Dezember 1892,

sind à 1 Mark zu haben in der Buchdruckerei Winnenden.

Goldene Medaille Halle 1891, Leipzig 1892, Scherensingen 1892.

## Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee

Beste Kaffee-Zusatz, ausgezeichnete Ersatz für Bohnen-Kaffee.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.



Man lasse durch das ähnliche Aeusserer anderer Fabrikate sich nicht beeinflussen; durch unser patentirtes Fabrikationsverfahren erhält das Innere des Malz-kornes den Kaffee-Geschmack.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München, Wien-Basel-Mailand-Dijon, Filialen in Berlin und Paris.

Winnenden.

Unterzeichneter verkauft ungefähr 1 Viertel

### Angerssen.

Gottlob Krauß.

Winnenden.

### Eine leichte eiserne Egge

bereits noch neu, hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

### Gans-Essen mit Sauerkraut

anzutreffen bei Carl Sommer zum Bad.

Winnenden.

### Sinen Keller

hat zu vermieten Jul. Volz, Conditior.

Winnenden.

### Auszuleihen

sind im Auftrag mehrere größere Posten. C. Greiner, ref. Ratschr.

Winnenden.

### Kosthaus gesucht

für einen kräftigen 12jährigen Knaben. Von wem? sagt die Redaktion.

### Photographie.

Empfehle meine schön eingerichtete Anstalt bestens. Ueber großer Konkurrenz halber stelle ich meine Preise nur auf die Hälfte was anderwärts verlangt wird. C. Holpp, Photogr., Hertmannsw. Straße.

Tausende von Fällen giebt es, wo Gesunde und Kranke rasch nur eine Portion guter kräftigender Fleischbrühe benötigen. Das erfüllt vollkommen

Allein ächter

## Fleisch-Extract



IN PORTIONEN

12 Pf

Gelegentlich gesüht.

In allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften, Droguerien u. Apotheken.

### Eine Agentur,

die jährlich 3000-5000 Mark ohne Risiko einbringen kann, wird Reisenden und kleineren Kaufleuten jeder Branche angeboten. Ausschliesslich tüchtige und unbescholtene Personen, die einen ausgedehnten Bekanntenkreis haben, wollen Offerten unter R. R. 666 an Rudolf Mosse in München zur Weiterbeförderung senden.

### Eisenbahnzüge

nach dem Fahrplan vom 1. Okt. 1892.

### Abgang nach Waiblingen

(Cannstatt, Stuttgart) 538 729 1227\* 214 621 817\* 849 1011

### Backnang

(Murrhardt, Gaildorf, Hesselthal, Hall) 641 1141 215\* 510 742 935

\*) Die mit \* bezeichneten Züge sind Schnellzüge.

\*) Der Zug 538 in der Richtung Waiblingen fährt nur Werktags.

### Schuld- und Bürgscheine

bei C. Suß, Buchdrucker.

### Landesnachrichten.

Dienstverledigungen: Die Postmeistersstelle in Böblingen, M.L. 8 Tage; die Pfarrei Weiler z. Stein, Eink. 2200 M.; die 5. Volksschulstelle zu Calw, Eink. 986 M. neben 200 M. Mietzinsentschädigung.

Stuttgart, 26. Sept. Aus Wilhelmsdorf bei Kornthal kommt die Kunde von dem gestern erfolgten Ableben des Rechtsanwalts Th. Georgii. Diese Nachricht wird in allen Kreisen, welche mit dem Verstorbenen früher in Beziehungen standen und namentlich innerhalb der deutschen Turnerschaft mit aufrichtiger Teilnahme entgegen genommen werden, war Georgii doch einer der eifrigsten Förderer der Turnfrage und stand 25 Jahre lang an der Spitze der deutschen Turnerschaft. In Eßlingen als Sohn des Procurators

Georgii am 9. Jan. 1826 geboren, pflegte er schon in früher Jugend die Leibesübungen. Im Jahre 1849 ließ er sich nach vollendeten Studien in Stuttgart und 1851 in Eßlingen als Rechtskonsulent nieder, wo er neben seinem Beruf sich der Ausbildung des Turnwesens widmete und namentlich zu der Vereinigung der deutschen Turnerschaft zu einem Bund beitrug. Er war ein echt deutscher Mann, der mit Begeisterung für alle Bestrebungen zur Herstellung der Einheit des deutschen Vaterlandes eintrat. Seit 1866 war er Mitglied der Deutschen Partei Württembergs. Infolge eines schweren Leidens zog er sich von seinem Beruf zurück und siedelte zu Familienangehörigen nach Wilhelmsdorf über, wo er nun im Alter von 67 Jahren verstorben ist.

Stuttgart, 27. Septbr. Gestern Abend 6

Uhr sind die bürgerl. Kollegien zu einer gemeinschaftl. Sitzung zusammengesetzt, um sich über die Anträge der engeren Kommission betr. die Frage der Pensionierung des Oberbürgermeisters Dr. v. Hach schlüssig zu machen. Dem Vernehmen nach sind die Anträge dieser Kommission ohne Widerspruch einstimmig angenommen worden.

Der „Beob.“ schreibt: In der Rede, welche der Staatsminister des Innern auf der Ulmer Ausstellung gehalten hat, findet sich folgende bemerkenswerte Aeußerung: „Die Freiheit der Bewegung im Gewerbe ist, wie die Entwicklung sich nun einmal gestaltet hat, dessen eigenster Lebensnerv, was nicht ausschließt, daß schädigende Auswüchse, soweit dies noch nicht geschehen, beschritten werden. Dagegen ist eine Verbesserung der Organisation, insonderheit des Land-



werkes zur aktuellen Vertretung seiner Interessen anzustreben und wohl auch in nicht allzu ferner Zeit zu erreichen. Gemeinsame Arbeit thut not und ein kräftiges Zusammenwirken zwischen der Regierung und den Interessenten, gleichmäßig frei von sehnächtigen Rückblicken auf vergangene und nie wiederkehrende Zustände, wie von sehnächtigen Ausblicken auf eine utopistische Entwicklung der Zukunft.“

Stuttgart, 26. Sept. Am 28. ds. Mts. beginnt bei dem Train-Bat. Nr. 13 in Ludwigsburg die alljährliche 16tägige Reserveübung. Es werden nacheinander 2 Übungskompagnien gebildet; die erste Kompagnie übt vom 28. d. M. bis 13. Oktober, die 2. Komp. vom 13. bis 28. Okt. Zu jeder Übung rücken 12 Unteroffiziere, 88 Mann aus der Reserve ein und zwar zur 1. Komp. die aus den Landwehrbezirken der 26. Div., zur 2. Komp. die aus den Landwehrbez. der 27. Div. und noch 8 Mann aus dem Landwehrbezirk Hall. Die zu den Übungen erforderlichen Pferde wurden aus den bei den 4 Kavallerie- und den beiden Feldart. Regimentern zum Verkauf bestimmt gewesenen Dienstpferden am 17. ds. Mts. ausgewählt.

— Vom 1. Oktober ab ist die Jagd auf Hasen wieder gestattet.

Stuttgart, 25. Sept. Die Traubeneinfuhr aus Italien nach Württemberg scheint dieses Jahr ganz gewaltige Dimensionen annehmen zu wollen, was wohl als eine Folge der Herabsetzung der Traubenzölle auf 4 M per Doppelzentner anzusehen ist. Schon jetzt sind von einer einzigen Firma, die hier ihren Vertreter hat, über 50 Waggons Trauben eingeführt worden. Die Einfuhr geschieht größtenteils in einem gestampften Zustande in Fässern und ist bereits die Frage erhoben worden, ob dieser Versendungsmodus bei Traubenzoll überhaupt zulässig ist. Die Käufer sind meistens württembergische Weinhändler, die außerdem noch große Mengen von italienischem und Tiroler Wein beziehen.

— (Für unsere Weingärtner.) Die Erleichterung der Einfuhr italienischer Weine in Deutschland hat, als die Handelsverträge bekannt wurden, zu mancherlei Erörterungen aus verschiedenen Gesichtspunkten geführt. In den Weinbau treibenden Bezirken besürchtete man vielfach geradezu den Ruin sämtlicher Winzer und des ganzen deutschen Weinhandels. Auch die Handelskammer zu Straßburg besürchtete damals eine dauernde Schädigung der elsässischen Weinproduktion und des dortigen Weinhandels. Bis zur Abfassung ihres neuesten Jahresberichts hat sie Gelegenheit gehabt, die Entwicklung der Dinge zu beobachten, und jetzt urteilt sie über die Herabsetzung der Weinzölle und ihre Folgen für den elsässischen Weinbau folgendermaßen: „Die so sehr gefürchtete Konkurrenz der ausländischen Weine, welche die Zollermäßigung mit sich brachte, dürfte für die elsässischen Weinproduzenten weniger gefährlich sein, als dies von gewissen Seiten angenommen wird. Der Winzer, welcher gute Lagen besitzt und besseren Wein erzeugt, wird nach wie vor seine Ernte mit Nutzen verkaufen können, während der weniger begünstigte, der nur mit Mühe für seine herben, sauren Weine Absatz fand, jetzt dieselben mit Leichtigkeit gut verkaufen wird, da gerade diese Weine sich am besten zu gutem und haltbarem Verschnitt mit Südweinen eignen.“ . . . Weiter heißt es, als Resultat der Herabsetzung des Zolls auf roten italienischen, zum Verschnitt bestimmten Wein ergebe sich „Verlegung einer wichtigen und lohnenden Industrie von Frankreich nach Deutschland, Hebung des deutschen Weinbaues und, was als das schwerwiegendste erscheint, Vermehrung des Konsums von gesundem und reinem Naturwein in den weiteren Bevölkerungsschichten.“

Aus dem Schönbuch, 26. Sept. Mit unglaublicher Frechheit ging an einem der letzten Tage, während die Herren des kgl. Gefolges in der Nähe jagten, ein Wilderer auf den Anstand, der auch einen starken Hirsch schoß. Die Beute freilich mußte er zurücklassen, da sein Schuß das Forstpersonal herbeirief und das Signal des Forstwärters, der seine Nähe dem von ihm vermuteten Kavalierr ankündigen wollte, seine schleunige Flucht veranlaßte.

Dehringen, 24. Sept. Die Halsbräune und die roten Flecken, welche in einigen benachbarten Orten stark auftreten, scheinen auch hier bösdartig zu werden, indem dieselben in der letzten Zeit einige Kinder im blühendsten Alter dahintrasteten.

— In Affaltach bei Dehringen ist ein Bärger beim Obstbrechen vom Baum gefallen und hat das Genick gebrochen.

Rünzelsau, 26. Sept. Am Sonntag den

2. Okt. wird die Eisenbahn Waldenburg—Rünzelsau dem allgemeinen Verkehr übergeben.

Nedarsulm, 26. Sept. Herr Schultze Schweizer von Bretsch ist von der Amtsversammlung mit 25 von 28 abgegebenen Stimmen zum Oberamtspfleger gewählt worden.

Von der Lauber, 26. Sept. Gestern Nacht brannten in Vieheröhren bei Creglingen vier vollgefüllte Scheuern nieder. Entstehungursache des Brandes ist unbelannt.

Kuchen, 25. Sept. Ein Kellergewölbe, das soeben ausgeschalt und mit Schutt eingeebnet werden sollte, stürzte gestern Nachmittag mit samt der auf einem Wiederlager aufgesetzten Backsteinmauer zusammen und verschüttete 3 mit dem Einebnen beschäftigte Arbeiter. 2 wurden schwer verletzt, darunter ein armer Familienvater von 4 mütterlosen Kindern, der 3., der in einer der 4 Ecken abstürzte, kam unverletzt davon.

Freudenthal, 26. Sept. Am Sonntag nachmittag wurden zwei hiesige Mädchen auf dem Feldweg zwischen hier und Kleinsachsenheim von einem Unbekannten angefallen. Durch die mannshafte Abwehr der Mädchen und die Dazwischenkunft anderer Personen wurde das Vorhaben vereitelt. Anzeige ist erstattet.

— Am 23. Sept. ds. Jz. sind infolge Blitzschlags abgebrannt in Lombach, O.A. Freudenthal, und Ochsenhausen, O.A. Biberach, je ein Wohn- und Dekonomiegebäude, beschädigt ein solches in Finken, Obe. Sommerried, O.A. Mengen; weiter ist infolge Unvorsichtigkeit durch Brand beschädigt worden am 20. Sept. ds. Jz. in Nedargartach, O.A. Heilbronn, ein Wohngebäude und infolge Feuerungsschadens am 22. Sept. d. Jz. ein solches in Durlangen, O.A. Gmünd.

Ehlerdingen, 26. Sept. Letzten Samstag abends 8 1/2 Uhr wurde die Einwohnerschaft durch Feuerlärm erschreckt. Es brannten 2 Doppelscheuern und ein Stallanbau vollständig nieder; das Feuer ging in Mitte der Scheunen aus; dieselben wurden mit all ihren Vorräten ein Raub der Flammen. Die Abgebrannten sind größtenteils versichert. Es wird Brandstiftung vermutet.

— Am 26. Sept. d. J. ist in Oberboihingen, O.A. Rürtingen, vermutlich durch Feuerverwahrlosung ein Wohn- und Dekonomiegebäude abgebrannt.

Oberndorf a. N., 26. Sept. Auf den an die Bahnlinie Oberndorf-Rottweil angrenzenden Wiesen zwischen Thalhausen und Epsendorf wurde gestern Nachmittag eine größere Anzahl von Rindern zur Weide getrieben. Allem nach scheint die Aufsicht über dieselben eine sehr nachlässige gewesen zu sein, und es gerieten mehrere derselben auf den Bahnkörper, als kurz darauf der Schnellzug Stuttgart-Zürich die Stelle passierte. 3 der Tiere, dem Dekonomen W. Bauer in Epsendorf gehörig, wurden von dem Zug überfahren und getötet. Für den Zug selbst blieb der Unfall glücklicherweise ohne weitere Folgen.

Riedlingen, 24. Sept. Nachdem gestern Nachmittag eine schwüle, drückende Hitze geherrscht hatte, zogen sich gegen Abend mehrere schwere und lang andauernde Gewitter zusammen, von denen eines gegen den Bussen zog und in dem, an dessen Fuße liegenden Piarrdorf Untingen durch Blitzstrahl gegen Abend 7 Uhr ein Haus u. 3 Scheunen in Brand setzte. Weithin war der Horizont durch die mächtigen Feuerfarben gerötet. Die Gebäude sind, wie man hört, völlig niedergebrannt. Neudings zog gegen 9 Uhr Abends ein schweres Gewitter mit unaufhörlichen elektrischen Entladungen über unsere Stadt, jedoch glücklicherweise ohne zu zünden.

Ulm, 26. Sept. Heute Nachm. 5 Uhr fand vom Leichenhause aus die Beerbigung des so jäh in Folge eines Sturzes vom Pferde verschiedenen Premierlieutenants Cramer im Gren.Reg. König Karl Nr. 123 mit allen militärischen Ehren statt. Premierlieutenant Knörzer kommandierte die Trauerparade. Zu derselben rückten 60 Mann der Kompagnie mit Gewehr aus, die beim Einsinken des Sarges 3 Salven abgaben; der Rest der Kompagnie ging im Gefolge der Leibtragenden, sowie die 1. Ersatzkompagnie des Regiments, deren Führer Cramer gewesen. Fast alle Offiziere der Garnison, von allen Graden und Waffen, und zahlreiche Beamte folgten dem reichgeschmückten Sarge. Garnisonspfarrer Heinkel hielt die Grabrede, in welcher er den hiedern Charakter des allgemein beliebten Offiziers mit bewegten Worten schilderte.

Dem Unfall selbst ist ergänzend nachzutragen, daß Cramer im Begriff war, sich von seiner Wohnung durch die Karlsstraße zum Dienst zu begeben, als das Pferd an einem Milchkarren scheute; der Tod trat in Folge einer Gehirnerschütterung ein. Die allgemeine Teilnahme wendet sich der Witwe des braven Offiziers zu.

Blauheuren, 25. Sept. Heute Nachm. sammelte sich auf Einladung des hiesigen Volksvereins in den Sälen der Post eine große Menge von Zuhörern, namentlich Angehörige der Volkspartei aus Stadt und Land, um sich von dem Landtagsabg. Friedrich Hausmann über die Militärforderungen des Volks belehren zu lassen. Redner verbreitete sich in 2stündiger Rede über die bekannten Forderungen der Volkspartei; dieselben seien praktisch, vernünftig und leicht durchführbar. Insbesondere verlange das Volk die Entscheidung über Krieg und Frieden bei Angriffskriegen, 2jähr. Dienstzeit, Rechtsschutz des gemeinen Soldaten in der Kaserne, Öffentlichkeit des Gerichtsverfahrens (Hinweis auf Bayern), Aenderung des Beschwererechts des Soldaten, Einschränkung der Strafgewalt der Offiziere, strenge Durchführung des Grundsatzes, daß die Reserve- und Landwehrmannschaften zu den Übungen in die ihnen zunächst gelegenen Garnisonen einberufen werden; Umgestaltung der Offizierspensionen, Verwendung der nicht felddienstfähigen Offiziere im Verwaltungsdienst u. s. w. Sodann gab Redner statistische Notizen über die fortlaufenden und außerordentlichen Militärausgaben und über die Schulden des deutschen Reiches seit dem Bestehen desselben, sowie über die zu erwartende neue Forderung von 80—150 Millionen zum Ersatz für die 2jährige Dienstzeit. Schließlich wurde die Friedensliebe Deutschlands und die Möglichkeit einer allgemeinen Abrüstung betont und die Ueberzeugung ausgesprochen, daß die Zeit nicht ferne sei, in der die Regierung sparen lernen müsse und die Forderungen des Volkes erfüllen werde.

Vom Bodensee, 23. Sept. In Bodman am See fand am Mittwoch das Kind des Ehepares C. R. auf eine eigentümliche Weise seinen Tod. Dasselbe ist etwa 3 Monate alt und wurde auf kurze Zeit von den Eltern allein gelassen. Als dieselben zurückkehrten, sprang die gleichzeitig in der Stube zurückgelassene Katze aus der Wiege und die Mutter fand das Kind erstickt vor. Die Katze war auf das Bett gesprungen und hatte sich auf das Gesicht des armen Geschöpfes gelegt, welches nicht Kraft genug besaß, sich des Tieres zu erwehren.

Gestorbene: 24. September zu Schussenried Oberfin. Rat Dr. Widenmeyer, Ritter d. Kr. Ord.; 25. Sept. zu Vorstadt Berg Unterschultheiß Karl Geißler, Wundarzt, 79 J. a.; zu Weil der Stadt Kaufmann Emil Schütz, 46 J. a.; zu Wilhelmsdorf Theodor Georgii, früher Rechtsanwalt in Eßlingen, langj. Führer der deutschen Turnerschaft, 66 J. a.; 25. Sept. zu Friedrichshafen Gustav v. Bülber, I. württ. Geh. Hofrat, Mitglied des Reichstags für den 11. W. Kr. Baden, Hall, Dehringen, Weinsberg von 1877 bis 1884, Ehrenritter des Ordens der württ. Krone, Ritter 1. Kl. des Friedrichsord., Inhaber d. Olgaord., 74 J. a.; 26. Sept. zu Stuttgart Reallehrer a. D. G. Ph. Kochendorfer, 76 J. alt; zu Berg Kaufmann Adolf Seeger, 45 J. a.

### Tagesberichte.

Berlin, 26. Sept. Die heute zusammengetretene Sachverständigenkommission zur Beratung über ein Volks-Seuchengesetz soll nach der „Nordd. Allgem. Ztg.“ zunächst folgende Fragen erörtern: die Bezeichnung der Krankheiten, auf die sich das Gesetz beziehen soll, die Ermittlung der Krankheiten, die Abwehrmaßnahmen gegen das Ausland, die Schutzmaßnahmen im Inlande, das Desinfektionsverfahren, die Entschädigungspflicht, die Strafschriften, endlich die Ausnahmestimmungen.

— Ueber die außerordentlich günstigen Ergebnisse, die bei dem Versuchsbataillon in Spandau mit der zweijährigen Dienstzeit gemacht worden sind, ist nach der Post. Ztg. dem Kaiser ein besonderer Bericht erstattet worden.

— Daß die Militärvorlage auch bei einem Teile der Konservativen einer nichts weniger als freudigen Stimmung begegnet, erhellt aus einem Artikel des von dem vielgenannten Freiherrn v. Hellborn herausgegebenen „Konservativen Wochenblatts“. Es heißt in diesem Artikel: bei diesen kostspieligen und überdies stark experimentalen Reformplänen sei es kaum möglich, einen Weg zum Erfolge zu entdecken, der



nicht das System der Prämien und Zugeständnisse an das Zentrum anstreife oder sich ganz in dieses System hineinverliere. Abgesehen von Militärkreisen, würde sicher allen patriotischen und nicht von Nebenabsichten geleiteten Männern und Parteien Deutschlands ein Alp von der Brust genommen werden, wenn es sich doch noch als möglich herausstellte, auf die Militärvorlage zu verzichten. Erscheine die Einbringung der Vorlage aber wirklich unumgänglich, so stelle man sie ausschließlich auf sachliche Gründe und warte in ruhiger Zuversicht das Ende ab; alles Partieren besonderer Art mit dem Zentrum würde, wie hoch auch der augenblickliche Gewinn erscheinen mag, die Todesfrucht in sich tragen, weil es Millionen evangelischer Deutschen die Freude am Reiche vergalle.

Die Freis. Ztg. berechnet, daß selbst ohne Deduktion des vorhandenen Abmangels an der etatsmäßigen Zahl der Offiziere und Unteroffiziere das Mehrbedürfnis aus der Militärvorlage auf rund 7000 Offiziere und 25 000 Unteroffiziere sich stellen dürfte. Das Blatt fügt hinzu: „Dabei ist auch noch nicht in Rechnung gestellt, daß die Einführung der 2jährigen Dienstzeit die Zahl derjenigen Unteroffiziere vermindern muß, welche in Erfüllung ihrer allgemeinen Dienstpflicht Unteroffiziersdienste thun. Selbst bei Vermehrung aller Anstalten zur Ergänzung des Offizier- und Unteroffizierkorps müßte eine Reihe von Jahren vergehen, bis auch nur notdürftig das Offizier- und Unteroffizierkorps entsprechend der beabsichtigten großen Heeresvermehrung ergänzt sein kann. Was nützt aber die große Menge zur Ausbildung einberufener Soldaten, wenn das Ausbildungspersonal dafür nicht vorhanden ist? Selbst wenn es möglich wäre, dem Volke die großen Opfer aufzuerlegen, welche die neue Militärvorlage anbringt, würde es unter diesen Umständen mindestens zweifelhaft bleiben, ob eine Erhöhung der Wehrkraft durch dieselbe wirklich herbeigeführt werden kann.“

Wir wiederholen, daß eine Abänderung der Gewerbeordnung bezüglich der neuen Bestimmungen über die Sonntagsruhe in dieser Session nicht stattfinden soll, während man anlässlich der vielfach eingelaufenen Gesuche die Ausführung des Gesetzes streng prüfen und Milderungen eintreten lassen will, wo es angeht.

Der Senat übermittelte den hier amtierenden Konsuln ein Gutachten des Reichsgesundheitsamtes und der hier eingesetzten Cholera-Kommission zur Uebermittlung an ihre Regierungen, worin die Kommission erklärt, daß etwaige Versuche, den Warenverkehr von Choleraorten abzusperren, durch nichts gerechtfertigt seien.

Berlin, 24. Septbr. Die der Brd. Anz. berichtet, soll der Bezirksdirektor Schumann, der in Wien wegen Entziehung von der Militärdienstpflicht verhaftet worden ist, behufs Ableistung seiner 3jährigen Dienstzeit der 8. Compagnie des in Brandenburg a. H. stehenden 35. Jäger-Reg. zugeteilt sein. Schumann ist bereits 35 Jahre alt und befindet sich gegenwärtig, da er kränktelt, im Garnisonlazarett.

Kassel, 26. Sept. Eine gräßliche Blutthat ist in der Nacht zum Sonntage in unserer Stadt verübt worden. In einer Wirtschaft in der Mittelgasse fand Generalversammlung eines Gesangsvereins statt, u. A. waren auch der Geschäftsdienere Wetterau und der Schlosser Feit Mitglieder. Beide erst 18 Jahre alt, hatten schon seit einiger Zeit auf gespanntem Fuße gestanden. Aus Anlaß einer Streitigkeit mit Feit wurde Wetterau aus dem Vereine ausgeschlossen. Er verließ das Vereinszimmer mit seinen Anhängern, kam aber bald wieder und stürzte die Treppe hinauf, rief dem im Vereinslokal sitzenden Feit zu: „Du komm mal heraus, wir wollen miteinander abrechnen“, und als dieser ins Vorzimmer trat, stach er ihn über dem Hauften. Feit starb auf dem Transporte nach dem Krankenhaus.

Hamburg, 26. Septbr. Bei einem Bodenbrand auf Uhlenhorst in der Weibelstraße sind gestern 3 Kinder verbrannt.

Kiel, 25. Sept. Der Kommandant des Torpedoboots 2, Lieutenant z. S. Rölle, ist während der Flottenmanöver auf der Reise von Danzig nach Sahnitz ertrunken.

Halle a. S., 24. Sept. In Schleuditz ersticken in einer Lohgerberei der Meister und 3 Gesellen infolge von giftigen Gasen.

Karlshöhe, 26. Sept. Die Familie des ermordeten Ehepaars Marx und Sarah Dreyfuß in Sulzmat hat auf die Ermittlung und Ergreifung des oder der Mörder eine Belohnung von 5000 M. ausgesetzt.

Fauberbischofsheim, 26. Sept. Unsere

Stadt wurde heute früh von einem großen Brandunglück betroffen. Um halb 5 Uhr brach in der Scheuer des Landwirts Johann Dittmann Feuer aus, welches mit so rapider Schnelligkeit um sich griff, daß 5 Wohnhäuser und 7 Scheunen ein Raub der Flammen wurden. Nach zweistündiger angestrengter Thätigkeit gelang es der Feuerwehr die stark gefährdeten Wohnhäuser des Kaufmanns Mainhard und Stadtrats Eckert noch zu retten.

Basel, 24. Septbr. Ein gewisser Fritz Thierstein aus Thun ist als mutmaßlicher Mörder des vor einigen Wochen bei einer Besteigung des Belchens in Baden ermordeten Supernumerars Ott vergangene Nacht hier verhaftet worden. Der Verhaftete hat die Blutthat eingestanden; derselbe ist Berner Kantonsbürger, weshalb dürfte seine Aburteilung in Bern erfolgen.

Heiden, 23. Septbr. Ein furchtbares Drama hat das ganze Dorf in große Aufregung versetzt. Heute früh erschoss der Schreinergehilfe W. in der Wirtschaft zum Bad den wegen Ausschreitungen herbeigeholten Polizisten Etter, nachher den Gärtner Busch und zuletzt sich selbst.

Paris, 24. September. Wegen russisch-französischer finanzieller Beziehungen soll der französischen Botschaft in Petersburg ein finanzieller Fachmann beigefügt werden.

Paris, 23. Sept. Der spanische Maler Jean Luna de Sanpetero tötete mit Revolverschüssen zuerst seinen Schwager und dann seine Schwiegermutter, während er seine Frau lebensgefährlich verletzte. Ursache zu dem Familiendrama gab ein intimes Verhältnis, das die Gattin des Mörders in einem Bad mit einem Nachbarn getrübt hatte. Der Mörder wurde verhaftet.

Paris, 26. September. Der „France“ zufolge habe Ministerpräsident Loubet beschlossen, den am Sozialistenkongress in Marseille teilnehmenden deutschen Abgeordneten, Reichstagsabgeordneten Liebknecht wegen der gestern dort gehaltenen Rede auszuweisen.

Marseille, 27. Sept. Vom Sozialistenkongress. Von einem Mitgliede des Kongresses wurde die elsass-lothringische Frage berührt. Liebknecht erwiderte: „Laßt uns nur unsere demokratische soziale Republik errichten und die ganze elsass-lothringische Frage ist aus der Welt geschafft. Ein Krieg wird nimmer eine Lösung bringen, denn nach dem Krieg giebt's nicht Sieger, nur Besiegte. Nehmen Sie an, Elsaß-Lothringen würde Ihnen zurückgegeben, 10 Jahre später hätten Sie aus Neuem eine Schlacht; alles wäre wieder in Frage gestellt. Unseren, Nebels und meinen Protest von 1870/71 gegen die Wegnahme Elsaß-Lothringens sind die sozialistischen Freunde im Reichstage immer bereit, wieder ausleben zu lassen. Ich wiederhole: allein der Sieg des Sozialismus in Frankreich und Deutschland würde diese Frage zum Schweigen bringen!“ (Stürmischer Beifall.)

New York, 24. Sept. Die Linkininsel in Japan wurde von einem Wirbelsturm heimgesucht. 5000 Gebäude sind zerstört, 60 Fahrzeuge gescheitert. Viele Menschen wurden durch HäuserEinsturz getötet und eine große Anzahl Matrosen sind ertrunken.

New York, 24. Septbr. In einer Synagoge, worin gegen 1000 Personen, meist Frauen, gestern das jüdische Neujahr begingen, entstand durch Feuerlärm ein panischer Schrecken. In dem Gedränge an der Treppe wurden 4 Personen getötet und 12 schwer verletzt.

## Cholera.

Ueber die Cholera liegen weitere Nachrichten vor:

Berlin, 26. Sept. Der amtliche Cholerabericht meldet aus Altona 11 Erkrankungen und 7 Todesfälle, aus Schillersdorf 3, bezw. 2.

Hamburg, 26. Sept. Die Gesamtzahl der an Cholera erkrankten beträgt nach der amtlichen Meldung bis zum 24. Sept. einschließlich 17 157, die Zahl der Todesfälle 7339.

Stettin, 25. Septbr. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist bis Samstag Abend 10 Uhr kein Cholerafall mehr gemeldet worden. Ein gemeldeter Fall, in welchem ein Knabe an asiatischer Cholera erkrankt sein sollte, ist als Brechdurchfall festgestellt.

Cresfeld, 25. Septbr. Die Freis. Ztg. erhält die Nachricht, daß laut Bekanntmachung des Oberbürgermeisters von heute Mittag in Duisburg infolge Cholera asiatica ein Todesfall im Duisburger Zollhafen vorgekommen ist.

Paris, 26. Sept. Gestern kamen in Paris 14 Choleraerkrankungen und 9 Todesfälle, im Weichbilde

5 Erkrankungen und 3 Todesfälle zur Anzeige. — Aus Havre werden 4 Erkrankungen und 5 Todesfälle gemeldet.

Die über die Cholera in Antwerpen verbreiteten Zeitungsnachrichten haben auch nicht immer den tatsächlichen Verhältnissen entsprochen. Auf Grund amtlicher Nachrichten wird der A. Z. mitgeteilt, daß vom 15. Aug. bis 21. Sept. in Antwerpen 193 Erkrankungen vorgekommen sind; 104 Kranke genasen, 67 starben, 22 blieben in Behandlung. Vom 21. d. M. an werden amtliche Berichte ausgegeben. Am 22. Septbr. kamen 2 und am 23. 3 neue Fälle zur Anzeige, während kein Todesfall gemeldet wurde.

Brüssel, 26. Septbr. In der inneren Stadt sind 1 und in der Vorstadt Molenbeek 4 neue Cholerafälle vorgekommen.

Haag, 26. Sept. In einer Herberge wurde 1 Reisender von Cholera asiatica befallen.

Amsterdam, 26. Sept. In Nymwegen, Groningen, Harlingen, Herzogenbusch, Zamemaire ist je ein Cholerafall, in Gouda und Waard je ein Todesfall gemeldet.

Rotterdam, 25. Sept. In Rotterdam ist 1 neue Choleraerkrankung, in Alblasterdam der zweite Fall, in Zwynrecht sind 2 neue Fälle von asiatischer Cholera vorgekommen, von denen einer tödlich verlief.

Petersburg, 23. Septbr. Da die Cholera überall in Rußland zurückgeht, nachdem sie bis jetzt 190 000 Opfer gefordert, ist auch schon von Aufhebung verschiedener seinerzeit ergriffener Maßregeln die Rede, so z. B. auf den Eisenbahnen. An mehreren Stellen sind die Cholera-Hospitäler bereits geschlossen worden, und u. A. steht auch hier in der nächsten Woche die Schließung einiger Cholera-Abtheilungen in Aussicht; der letzte Ausweis verzeichnet nur 19 neue Erkrankungen. Im Ganzen sind hier bis jetzt 3573 erkrankt, von denen 1068 gestorben, 2290 genesen und 215 in Behandlung verblieben sind. Nunmehr beginnt auch Rußland Sperrmaßregeln zu ergreifen, um eine Wiedereinschleppung der Cholera von der andern Seite zu verhüten; es wird die Einfuhr von Lappen, getragenen Kleidern und gebrauchter Bettwäsche verboten.

## Handel und Verkehr.

Stuttgart, 26. Sept. (Landesproduktendörse.) Ruhiges Geschäft bei kaum veränderten Preisen wurde in letzter Woche vom Getreidemarkte gemeldet. Die zugeführten Früchte an den süddeutschen Märkten wurden rasch verkauft ohne nennenswerte Preisänderung. Dem Hopfenmarkte waren heute 210 Ballen zugeführt, welche zu erhöhten Preisen Abnehmer fanden. Die Preise bewegten sich von 100 M bis 145 M. Nächster Markt am Montag den 3. Oktober d. Js. Die Börse ist ziemlich gut besucht. Umsatz unbedeutend.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, agima 18,50 M, rumän. 18—18,50 M, bayr. 18,50 bis 19 M, La Plata 18,50 M, Dinkel 12 M, Gerste, Tauber 17,50—18 M, ungar. 18,50—19,25 M, fränk. 18,25 M, Hafer gewöhnl. 14,10—14,50 M, Mais mixed 13,75—14 M, La Plata 13,75 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagengladung: Suppengries: 31 M, Mehl Nr. 0: 30,50 bis 31 M, Nr. 1: 28,50—29,50 M, Nr. 2: 27,50—28 M, Nr. 3: 25,50—26 M, Nr. 4: 22,50—23,50 M. Kleie mit Sack 9 M pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Stuttgart, 27. Sept. (Kartoffel u. Krautmarkt.) Zufuhr am Leonhardsplatz: 500 Ztr. Kartoffeln, Preis pr. Ztr. 2.— M bis 2,80 M. — Zufuhr am Marktplatz: 2000 Stück Filderkraut Preis per 100 Stück 16—18 M.

## Obstpreiszettel.

Stuttgart, 27. Septbr. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 2000 Zentner württ. Mostobst zu 5 M 30 J bis 5 M 50 J, nichtwürtt. 4 M 40 J bis 5 M — J pr. Ztr. — 26. Sept. Güterbahnbof. Zufuhr aus der Schweiz 34 Waggon Mostobst, aus Bayern 1 Waggon, Preis per Waggon 730—800 Mark, v. Ztr. 4 M bis 4 M 20 J.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt der **Preis-Kourant für die Winter Saison 1892** des ersten Versandt- u. Spezialgeschäftes von **Gebrüder J. & W. Schulhoff in München, Thal 71** bei. Dasselbe hat sich durch seine reellen Waren zu enorm billigen Preisen in der ganzen Umgegend eingeführt und ist der Bezug in kleinen Partien von diesem Versandtgeschäft sehr zu empfehlen.